JOHANNES - BRAHMS - GYMNASIUM



Die Beobachtungsstufe
am

JOHANNES BRAHMS GYMNASIUM

1 Unsere Schwerpunkte der Beobachtungsstufe

Allgemein

Die Beobachtungsstufe umfasst die Jahrgänge 5 und 6. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und schafft eine Grundlage für die Entscheidung über die weiterführende Schulform am Ende der Jahrgangsstufe 6. So hat diese Stufe die Aufgabe, die Schüler*innen in die Arbeitsweise des Gymnasiums, die von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Kooperation, Organisation und Leistungsorientierung geprägt ist, begleitend und unterstützend einzuführen. Im Laufe der Beobachtungsstufe steigen die Anforderungen in Bezug auf Lerntempo, Stoffmenge sowie eigenständige Arbeitsorganisation kontinuierlich.

Uns geht es in diesen beiden Jahrgängen immer darum, die Schüler*innen intensiv zu begleiten und zu beraten, was ihre schulische Laufbahn anbelangt. An unserer Schule ist es selbstverständlich, dass die Klassenlehrer*innen und Eltern eine verbindliche und vertrauensvolle Kommunikation pflegen und man gemeinsam Lösungen, Hilfen und Strategien findet, sodass das Kind an unserem Gymnasium einen erfolgreichen Weg gehen kann.

Unsere Werte

Wie in allen Jahrgängen steht an unserem Gymnasium auch schon während dieser zwei ersten Jahre ganz besonders ein Wert im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit:
die **Potenzialentfaltung** der Schüler*innen, d.h. die **Entwicklung und Förderung der eigenen Persönlichkeit, der individuellen Neigungen und Begabungen.**

Potenzialentfaltung ist zwar ein individueller Prozess, dieser kann jedoch nur im Wechselspiel mit anderen wirklich gelingend stattfinden. Und so ist die **Gemeinschaft** ein weiterer zentraler Aspekt unserer pädagogischen Arbeit und für uns von großer Bedeutung: Kinder und Jugendliche brauchen eine soziale Wärme, ein positives Miteinander, eine fröhliche und partnerschaftliche Atmosphäre, um sich zu entfalten. Aus diesem Grund steht bei uns ebenfalls im Zentrum: die **Förderung des gemeinsamen Arbeitens und Handelns, des gemeinsamen Vorankommens, des gemeinsamen Erreichens von Zielen.**

Diese Kernaspekte sind von ganz elementarer Bedeutung für unseren Schulalltag und finden ihre Umsetzung vor allem in unseren Profilen: Im Miteinander des Musik-Ensembles oder der Sport-Mannschaft oder des Forscher-Teams kann das Kind sich, seine Vorlieben, seine Begabungen und damit seine ganz eigene Persönlichkeit entdecken und entfalten. Unser Gymnasium bietet einen sicheren sowie förderlichen Raum und vielfältige Herausforderungen um sich auszuprobieren, zu finden, zu entwickeln und zu lernen. Einzigartigkeit und Gemeinschaft gehören für uns zusammen.

Weitere Aspekte

Neben diesen zwei zentralen Werten ist es für uns in dieser Stufe essenziell, auf folgende Aspekte mit großer Sorgfalt einzugehen:



Sanfter Neubeginn im Miteinander

Der Wechsel an die weiterführende Schule ist eine zweite Einschulung und somit ein Neubeginn, der viele Veränderungen und neue Herausforderungen in sich trägt. Wir wollen die Kinder behutsam und im geschützten, wohlwollenden Rahmen an das Neue gewöhnen, ihnen eine Eingewöhnungsphase bieten, in dessen Schutzraum diese Veränderungen als etwas Positives erlebt werden können - als etwas, dem sie sich auch gewachsen fühlen können.

Die erste Grundlage dafür schaffen wir durch eine dreitägige Orientierungsphase nach der Einschulung: An diesen Tagen findet noch kein Fachunterricht statt, stattdessen lernen die Kinder unter Anleitung und Begleitung durch das Klassenlehrer*innen-Team einander gut kennen, gestalten ihren Klassenraum, erarbeiten in Ruhe ihre Umgangs- und Klassenregeln und erkunden das Schulgelände. Und tatsächlich zeigt unsere Erfahrung, dass sich die Schüler*innen so gestärkt auf den Beginn des Unterrichts freuen - diese Vorfreude ist ein sehr wertvolles Gefühl und die ideale Basis für den Einstieg in den Schulalltag am Gymnasium.

Nach dieser Eingangsphase unterstützen dann alle Fachlehrer*innen die Kinder bei ihrer Orientierung im jeweiligen Fachunterricht. Es werden Vorkenntnisse kurz wiederholt und dann ausgebaut sowie neue Methoden und Arbeitsweisen, die die gymnasiale Stofferarbeitung und -verarbeitung ausmachen, eingeübt. Die Anforderungen des Gymnasiums werden so schrittweise vertraut.

Die Besetzung der Klassenlehrer*innen als Team ist ein weiterer Baustein, dass die Kinder sich gut aufgehoben fühlen. So können sich zwei Ansprechpartner*innen ganz umfassend um ihre Belange kümmern. Aber auch Patenschüler*innen aus den höheren Klassen betreuen unsere neuen Fünftklässler*innen. Sie dienen auf dem Schulhof als präsente Ansprechpartner*innen, die helfen, das Unbekannte vertraut zu machen. Unser breit gefächertes Konzept aus Patenpausen, Motivationszeiten und der Übernahme von Klassenlehrerstunden durch die Paten dient als weitere fürsorgliche Unterstützung und Begleitung der Kinder in ihrer neuen Schulwelt.

In der Projektwoche vor den Herbstferien widmen sich die fünften Klassen noch einmal intensiv dem Thema „Wir werden eine Klasse" und greifen so die ersten drei Tage am Beginn des Schuljahres wieder auf. Sinn der gemeinsamen Übungen und Spiele ist die weitere und tiefer gehende Festigung des Zusammengehörigkeitsgefühls, der gegenseitigen Akzeptanz und des Verständnisses füreinander, was die Grundlage für eine harmonische sowie förderliche Arbeits- und Lernatmosphäre ist.

Aber schon vor Beginn der fünften Klasse arbeiten wir an einem sanften Übergang aus der gewohnten Vertrautheit der Grundschule in die anfängliche Ungewissheit der weiterführenden Schule: Unser Kennenlernnachmittag kurz vor den Sommerferien bietet den Kindern die Gelegenheit, sich mit dem, was sie im neuen Schuljahr an der neuen Schule erwarten wird, bekannt zu machen. Sie treffen an diesem Tag ihre zukünftigen



Klassenkameraden*innen und ihre zukünftigen Klassenlehrer*innen und können schon einmal Kabinette und andere Teile unseres Gymnasiums kennen lernen. So ist dann der Wechsel nicht mehr mit nur Unbekanntem behaftet. Die Kinder können sich viel besser vorstellen, wie es nach den langen Sommerferien sein kann.

Erziehung zu Verantwortungsbewusstsein und Werteorientierung

Ein großes Gemeinschaftsgefühl – sowohl innerhalb der Klasse, aber auch innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft – ist das, was uns in unserer pädagogischen Arbeit leitet. Es ist die Basis einer vertrauensvollen, sicheren Atmosphäre, in der nicht nur das Lernen leichter fällt - im Miteinander entwickeln die Kinder Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeit und Verhaltensweisen, die das Fundament für ihr Bestehen in der Gesellschaft und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausmachen. Schule ist immer auch ein sozialer Lernraum: Kinder und Jugendliche lernen andere Sichtweisen kennen, tolerant zu sein, sich mitzuteilen, sich einzusetzen und Konflikte friedlich zu lösen. Darauf gründet Demokratie und nur so kann sie wachsen.

Ein Baustein für diese Persönlichkeitsentwicklung ist unser Soziales Lernen, welches sich dem Erlernen dieses verantwortungsbewussten Handelns widmet und die Lebenskompetenzen fördert Es ist als eine feste Säule in der Klassenlehrerstunde verankert und wird von den Klassenlehrer*innen-Teams durchgeführt. Anhand von Fallbeispielen erarbeiten und erproben die Schüler*innen spielerisch, wie man umsichtig, mitfühlend, selbstbewusst, standfest und respektvoll handelt. Ebenso werden effektive und demokratische Methoden der Konfliktlösung in größeren Gruppen, wie der Klassenrat, eingeübt, sodass die Kinder ein hilfreiches Repertoire erwerben, mit Problemen umgehen zu können. In diesem Rahmen können die Klassenlehrer*innen auch aktuelle Themen der Klassengemeinschaft aufgreifen und bearbeiten, ohne dass Unterricht ausfällt und Zeitdruck entsteht.

Dieser Bereich unterstützt die Schüler*innen in ihrer Entwicklung zu einer Persönlichkeit, die zum einen eigenständig handeln und zum anderen im Sinne der Gemeinschaft agieren kann. Das Verständnis und das Bewusstsein der eigenen Verantwortung für sich und seine Mitmenschen ist die Grundlage, um im Leben zu bestehen, es erfolgreich zu gestalten und kritische Situationen selbstbewusst meistern zu können. Letztendlich ist es auch ein Mittel zur frühzeitigen Suchtprävention.

Ein Miteinander muss gelebt werden, nur dann wird es spürbar und bleibt nicht ein ideelles Konstrukt. Und so nehmen in jedem Fachunterricht kooperative Lernformen einen festen Platz ein, durch welche ein Handeln und Schaffen in kleinen und großen Teams erlebt werden kann. Gemeinsames Denken und Austauschen mit anderen Menschen werden als sinnhaft und bereichernd erfahren, Inspiration durch Zusammenarbeit erlebt und Unterschiedlichkeit als kreative Möglichkeit und Bereicherung wahrgenommen.

Das Lernen lernen

Es gibt nicht nur die eine Methode, die allen Schüler*innen fachliches Wissen und Kompetenzen vermittelt. Ein optimales Lehren beinhaltet die Mischung aus verschiedenen Lernaktivitäten und instruierenden Methoden, die verschiedene Lernwege nutzen. Eine grundsätzliche Sinnfindung und ein Erkennen von hilfreichen Lernstrategien sind die Grundlage für den Erwerb von Wissen und für Lernerfolge. Dafür benötigen die Kinder vor allem das Verständnis dafür, was Lernen ist und wie es gut funktioniert. Sie müssen in der Lage sein, das eigene Lernen sinnvoll sowie eigenständig zu organisieren und, vor allem langfristig betrachtet, sich mit Inhalten selbstständig auseinanderzusetzen, sie sich anzueignen, um so unterschiedliche Anforderungen im Leben bewältigen zu können. Somit muss das Lernen selbst zum Gegenstand des Unterrichts werden.

Mit unserer Mappe „Organisation und Vorbereitung" liefern wir den Kindern und ihren Eltern direkt zu Beginn von Klasse 5 einen ersten Teil einer Lernmethodik, die sich im Laufe der Schuljahre erweitert. Sie beginnt bei der Arbeitsplatzorganisation und der Erledigung von Hausaufgaben, thematisiert die Vorbereitung von Klassenarbeiten, die Heftführung sowie vieles mehr und endet mit Lerntipps. Schon in den ersten Wochen der fünften Klasse beginnen wir mit der Besprechung der Inhalte dieser Sammlung, im Fachunterricht beziehen sich die Fachlehrer*innen immer wieder auf diese. Guter Unterricht verknüpft fachliches und methodisches Lernen bzw. überfachliche Kompetenzen – das eine funktioniert nicht ohne das andere. Dem Prozess des Lernens wird auf diese Weise viel Bedeutung beigemessen.

Aus diesem Grund nimmt das Thema „Das Lernen lernen" auch in der Projektwoche vor den Herbstferien einen Platz ein. Anhand von verschiedenen Übungen und Aufgaben findet ein weiterführender Vermittlungsprozess statt, der das Bewusstsein der Schüler*innen für die Bedeutung des Lernens schärft und konkrete Vorgehensweisen aufzeigt. Die Möglichkeit eines ergänzenden Trainings wird hier wahrgenommen, was den Fachunterricht unterstützt.



Schulplaner

Eine weitere Hilfe bei der Umsetzung eines strukturierten Lernens erhalten die Kinder durch unseren schuleigenen Schulplaner. Mit Kalendarium, Hausaufgaben-Wochenübersicht, Seiten für individuelle Lernvereinbarungen und für die persönliche Planung von Leistungsfortschritten bietet er die Unterstützung zur übersichtlichen Gestaltung des Schulalltags, indem Hausaufgaben, Klassenarbeiten und wichtige Termine deutlich gegliedert aufgezeichnet werden können. Ein planvoller Umgang mit zu leistenden Aufgaben verhindert Chaos, Zeitdruck, Misserfolge und Frustration. Und eine Auseinandersetzung mit der eigenen Leistung schärft die Sicht auf das eigene Tun. Nicht zuletzt dient er aber auch der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls an unserer Schule und der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus.

Lesen ist wichtig

Texte zu verstehen ist eine der wichtigsten Fertigkeiten überhaupt. Beim Lesen geht es darum, die Kernaussagen des Textes zu erfassen, die Absicht des Autors wahrzunehmen und das Gelesene in einen größeren Zusammenhang einzuordnen – um nur das Grundlegendste anzuführen. Jede Art selbstständigen Lernens hängt unmittelbar mit einer guten Lesekompetenz zusammen. Lesend zu verstehen fällt jedoch nicht so einfach zu, es muss kontinuierlich geübt werden. Und so implementieren wir an unserem Gymnasium das Lesen in verschiedenen Formen noch zusätzlich im Schultag.

Im Deutschunterricht lesen sich die Schüler*innen in einer Lesepartnerzeit in Zweiergruppen gegenseitig vor – lautes



Vorlesen erfordert sinnentnehmendes Lesen, muss man doch die ausgesprochenen Wörter den Zuhörenden so vermitteln, dass sie sie verstehen. Die Gruppen nutzen dafür eine selbstgewählte Lektüre.

Eine weitere Möglichkeit, die wir verwenden, ist, dass jedes Kind ein eigenes Buch im Klassenschrank hat, um in freien Phasen darin lesen zu können. Selbst im Englischunterricht der fünften und sechsten Klassen ist das zusätzliche Lesen ein fester Bestandteil. Jede Klasse verfügt über eine Bibliothek mit kleinen englischsprachigen Lektüren, die sich die Kinder ausleihen.

Die Leselust zu fördern, das ist uns sehr wichtig. Lesen regt die Phantasie der Kinder an, steigert ihre Sprachkompetenz, nährt ihr Allgemeinwissen sowie ihre Konzentrationsfähigkeit, um nur einige Aspekte zu nennen, die aber von großer Tragweite sind. Dafür haben wir die Beobachtungsstufenbibliothek eingerichtet, unsere „Leseinsel“. Die Kinder können sich aus einem Bestand an altersgerechten Büchern ständig neuen Lesestoff ausleihen.

2 Allgemeine Organisation

Kernfächer:

Diese Fächer sind jene, die durchgängig bis zum Abitur belegt werden müssen, die in einer insgesamt höheren Stundenzahl unterrichtet werden und die die Basis der gymnasialen Bildung formen. Sie haben dementsprechendes Gewicht beim Aufrücken in die Mittelstufe des Gymnasiums.
Kernfächer sind Deutsch, Mathematik und Englisch und ab Klasse 6 die zweite Fremdsprache (Spanisch oder Latein). Sie werden von allen Schüler*innen belegt.

Weitere Fächer:

Auch diese Fächer werden von allen Schüler*innen belegt. Sie erweitern die allgemeine Bildung und entsprechen den Bereichen Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, künstlerische Wissenschaften und Sport. Dazu gehören: NWT, Geographie, Geschichte, Religion, Kunst, Musik, Theater und Sport. Das Fach Theater wird an unserem Gymnasium in Modulform unterrichtet.
Auch die Klassenlehrerstunde ist fest als eine Stunde im Stundenplan integriert.

Unsere Profile für die Beobachtungstufe:

Hier entscheidet sich das Kind für ein Profil der drei möglichen und hat dann verstärkten Unterricht in diesem Fach:
Zu wählen ist entweder das Profil Musik oder das Profil Sport oder das Profil Forscher.

Stundentafel der Beobachtungsstufe

Unterrichtsfach	Stunden in KLASSE 5	Stunden in KLASSE 6
Deutsch	5	4
Mathematik	4	4
1. Fremdsprache Englisch	4	4
2. Fremdsprache Spanisch o. Latein		4
Geographie	2	
Geschichte		2
Bildende Kunst	2	2
Religion	2	2
Musik	2	2
Sport	3	2
NWT	3	2
weiterer Unterricht **im Profil**: Forscher, Sport, Musik	2	2
Klassenlehrerstunde	1	1



Sprachen

Für die Sprachenfolge an unserem Gymnasium gilt folgende Regelung: Englisch ist erste Fremdsprache und wird bis mindestens Klasse 10 weitergeführt. Ab Klasse 6 kommt die zweite Fremdsprache hinzu. An unserem Gymnasium wählen die Schüler*innen entweder Spanisch oder Latein.

Diese Sprache ist dann neben Deutsch, Mathematik und Englisch bis einschließlich Klasse 10 Kernfach. Mitte Klasse 5 finden für alle Schüler*innen Schnupperstunden in Spanisch und Latein statt, damit ein Eindruck entsteht, in welche Richtung das Lernen der jeweiligen Sprache gehen wird. Zusätzlich gibt es einen Informationsabend, an dem beide Sprachen und ihre Besonderheiten vorgestellt werden. Diese Angebote, aber auch Gespräche mit den Klassen- und Fachlehrer*innen helfen bei der wichtigen Entscheidung, ob eher die analytische Sprachbetrachtung und Deutsch als Unterrichtssprache im Fach Latein oder aber die aktiv gesprochene, gehörte und geschriebene Sprache Spanisch den Fähigkeiten und Interessen des Kindes entspricht.

4 Das Kind und seine Entwicklung im Blick: Förderung, Unterstützung, Begabtenförderung

Unser Anspruch ist es, den Schüler*innen, die Schwierigkeiten haben, erfolgreich im Unterricht mitzuarbeiten, die größtmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, damit sie ihre Defizite aufarbeiten und wieder Erfolge und Freude am Lernen erfahren können. Aber auch eine intensive und herausfordernde Förderung der individuellen Begabungen unser Schüler*innen ist uns ein sehr großes Anliegen. Für beide Bereiche leisten wir verschiedene Angebote.

Förderung von Begabungen

Uns ist es sehr wichtig, frühzeitig und gezielt besondere Talente zu fördern.
In der Beobachtungsstufe liegt dabei zum einen konsequenterweise der Schwerpunkt auf den Bereichen der Profile. Die Schüler*innen werden hier intensiv unterstützt, es werden Sichtungen durch externe Organisationen arrangiert und ggf. Plätze in Orchestern, Vereinen oder bei Wettbewerben vermittelt, die über den schulischen Rahmen dann auch hinausgehen können. Aber auch in vielen anderen Bereichen, Mathematik und Fremdsprachen, können die Kinder Herausforderungen annehmen und an Wettbewerben teilnehmen. Neu zu entdeckende Interessen und schlummernde Begabungen finden so ihre (erste) Entfaltung.

Enrichment

Gezielte und noch weiterführende Beratung und Unterstützung leistet unser Beauftragter für Begabtenförderung, der später auch Juniorstudiengänge, Stipendien etc. vermittelt. Für begabte Schüler*innen organisieren wir ein anspruchsvolles Enrichment in verschiedenen Varianten, beispielsweise durch extracurriculare Zusatzangebote, unser Drehtürseminar und die Teilnahme am Programm „Learning Kids“ der Stiftung Kinderjahre oder an Kursen der Beratungsstelle für besondere Begabung. Zudem werden außerschulische Lernorte aufgesucht und hier Reize und Herausforderungen angeboten.

Sprachförderung

An Hamburgs Schulen wird mithilfe des Hamburger Sprachförderkonzepts allen Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, ihre Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz weiterzuentwickeln und zu stärken. An unserem Gymnasium ist dieses Modell seit mehreren Jahren fester und sehr gut erprobter Bestandteil des Schulkonzepts.

Angesichts der steigenden sprachlichen Anforderungen, die an die Schüler*innen am Gymnasium gestellt werden, machen es sich die Fachlehrkräfte immer wieder zur Aufgabe, ihren Unterricht sprachbewusst zu gestalten. Während der Beobachtungsstufe werden ihnen viele Inhalte, Methoden und Strategien vermittelt, die ihnen Sicherheit im Umgang mit Texten und den dazu gehörigen Operatoren geben und die sie gut auf die Mittelstufe des Gymnasiums vorbereiten.

In Ergänzung dazu findet einmal wöchentlich der additive Sprachförderunterricht statt. Am Schuljahresbeginn wird auf Grundlage von schulischen Befunden und diagnostischen Verfahren geklärt, welche Schüler*innen eine additive Sprachförderung erhalten und wie lange

sie an diesem Kurs teilnehmen. Der Sprachförderkurs wird von unserer Sprach- und Förderkoordinatorin organisiert. Der Lernfortschritt eines jeden Kindes wird regelmäßig mit standardisierten Testverfahren ermittelt und festgehalten. Ebenso tauschen sich die Klassen- und Deutschlehrer*innen mit der Förder- sowie mit der Beobachtungsstufenkoordinatorin über die Fortschritte bzw. Defizite der Schüler*innen aus. Kinder und Eltern werden dann individuell beraten.

Die Schwerpunkte der Sprachförderung liegen in der fünften Klasse hauptsächlich in der Vermittlung und Anwendung von Rechtschreibstrategien, in der sechsten Klasse dann auf der Erweiterung der Lese- und Schreibkompetenz. Es ist wichtig, dass die in der Schule erworbenen sprachlichen Fähigkeiten auch zu Hause ihren Platz finden. Die Mithilfe der Eltern ist also ebenso gefragt wie ein gut funktionierender und motivierender Unterricht. Die Schule begrüßt es daher, wenn die Eltern ihren Teil dazu beitragen, ihre Kinder zum Lesen zu animieren, und zu Hause dafür sorgen, dass das regelmäßige Lesen von abwechslungsreichen Texten zum Alltag ihres Kindes gehört. Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus trägt langfristig einen großen Teil dazu bei, die Sprachkompetenz der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, sie auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit zu stärken und zu schulischen Erfolgen zu führen.

Lern- und Organisationstraining

Dieses Training ist ein ganz besonderes Angebot unserer Schule für Schüler*innen der Beobachtungsstufe, die für eine Zeitlang zusätzliche Unterstützung bei grundlegenden Fragen rund um das Lernen und die Organisation benötigen.



Ziel ist es, mit den Schüler*innen ihre individuellen Lernhemmnisse zu analysieren und Strategien zu vermitteln, um diese zu überwinden, sodass sich Erfolge und Selbstzufriedenheit (wieder) einstellen können. Wir haben für dieses Training eine Schulstunde fest in die Stundenpläne der Klassen 5 und 6 implementiert, während der wir für ausgewählte Schüler*innen für einen ausgewählten Zeitraum zu ausgewählten Themen das Training anbieten. Gemeinsam werden in der kleinen Gruppe zunächst die eigenen Schwächen thematisiert, sinnvolle Ziele gesetzt und angemessene Schritte für diese Ziele erarbeitet. Dann wird sich mit fächerübergreifenden Arbeits- und Organisationsstrategien auseinandergesetzt, um das eigene Lernen sowie die eigene Planung, Arbeit und Ordnung neu aufzustellen oder zu optimieren.

Es geht bei unserem Training folglich nicht nur um das Erlernen von Methoden zur systematischen Wissensaneignung und zur gezielten Organisation, sondern auch immer darum, Selbstverantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen und eigene Lernwege zu finden.

Coaching

Unser ausgebildeter Lerncoach richtet sich mit einem breit gefächerten Beratungsangebot an alle Schüler*innen, die bei der Optimierung ihrer Lernprozesse für eine gewisse Zeit Unterstützung und Begleitung benötigen. So leistet sie Einzelberatung bei lernspezifischen Themen wie etwa Prüfungsangst, Verbesserung der Lernmethoden oder auch des eigenen Zeitmanagements. Gemeinsam werden individuelle Strategien entwickelt, die zu



der einzelnen Schüler*in passen und so wieder zu größerem Lernerfolg und höherer Lernmotivation führen. Eine solche Arbeit kann auch als Gruppenberatung erfolgen, was den Teilnehmer*innen zusätzlich einen Gewinn bringenden Austausch über Lernerfahrungen und die gemeinsame Entwicklung von Handlungsalternativen ermöglicht.

Additive Kleingruppennachhilfe

Schüler*innen, die in einem oder mehreren der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Spanisch oder Latein mangelhafte Leistungen im Zeugnis aufweisen, werden in Nachhilfegruppen gefördert, deren Teilnahme verpflichtend ist. Diese Kurse werden von erfolgreichen älteren Schüler*innen erteilt, die den Kindern als positives Vorbild dienen und noch zusätzlich motivieren können. Es werden die Schwierigkeiten der Schüler*innen thematisiert, Inhalte wiederholt und vertieft sowie grundlegende Lernhilfen gegeben.

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet von Montag bis Freitag von 14 bis 15 Uhr statt. Die Schüler*innen können hier unter Aufsicht ihre Hausaufgaben erledigen, bei Unklarheiten nachfragen und sich ergänzende und weiterführende Unterstützung holen.

Die Hausaufgabenbetreuung wird von erfolgreichen Schüler*innen der höheren Klassen geleistet, die einen direkten Zugang zu den Kindern haben und als motivierend erlebt werden, da sie dieselbe Perspektive auf Schule bieten, die Beobachtungsstufe schon durchlebt und viele Erfahrungen gemacht haben, die sie weitergeben können. So entsteht eine förderliche Verbindung.

5 Ganztagsbetreuung und Kursangebot

Wie an allen Gymnasien ist die Betreuung unserer Schüler*innen von 8.00 bis 16.00 Uhr gewährleistet.

Grundgedanke unseres Konzepts für den Ganztag ist der, dass die Kinder, wenn sie nach einem langen Tag nach Hause kommen, ihre Arbeiten erledigt haben und Zeit für sich, für Hobbies oder für die Familie haben. Und so findet an unserem Gymnasium die Ganztagsbetreuung in mehreren Räumen statt: Verschiedene Räume dienen der Hausaufgabenbetreuung und dem Lernen, der Freizeitbeschäftigung und Entspannung.

Die Kinder können mit anderen die zahlreichen Gesellschaftsspiele spielen oder sich unterhalten, die Bibliothek nutzen und lesen, basteln oder malen etc. Betreut werden die Kinder von mehreren Betreuer*innen.

Eine weitere Möglichkeit zur Nachmittagsgestaltung nach den Hausaufgaben ist das Kursangebot unserer Schule. Dieses haben wir bewusst sportlich und aktiv ausgerichtet, um einen Ausgleich zum Schulvormittag zu bieten.

Im Nachmittagsbereich kommt auch unser umsichtig gestalteter und an den Bedürfnissen der Schüler*innen orientierter Schulhof zum Tragen, der den Kindern viele Möglichkeiten bietet. Hier können sie sich an ganz unterschiedlichen Orten aufhalten und beschäftigen: Es gibt verschiedene Sportbereiche, Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Tobe-, aber auch Spazier- und Ruhezonen. So können die Kinder einen fröhlichen Nachmittag in Gemeinschaft verbringen.

JOHANNES - BRAHMS - GYMNASIUM





Impressum

JOHANNES-BRAHMS-GYMNASIUM

Abteilungsleitung: Sandra R. Greve

Höhnkoppelort 24 / 22179 Hamburg

Tel. 040 - 4 28 86 29 - 0

Fax 040 - 4 28 86 29 - 30

www.johannes-brahms-gymnasium.de

Redaktion: Sandra R. Greve

Fotografie, Layout, Design & Herstellung

uni datum print - Gesellschaft für Zeitdokumentation mbH
Eggerstedter Weg 8 - D - 25421 Pinneberg
Telefon: 04101 - 69 43 0 - Fax: 04101 - 69 43 14 3
Email: service@datumprint.biz - web: www.datumprint.biz

2025